



zeitgestaltung nach dem Fernsehprogramm ausrichten. Und natürlich wissen das die Sendungsverantwortlichen auch.

Unterschätze nicht die Macht der Gewohnheit. Auch wenn das Internet bei der jüngeren Generation eine zentrale Rolle einnimmt, Informationsmedium Nummer 1 ist immer noch das Fernsehen (nur meine Meinung).

Bei der letzten Wahl in Deutschland haben 20 Millionen Rentner den Ausschlag für Merkel gegeben. Bei uns mit den 3 Millionen Rentnern wird's von der Verhältnismäßigkeit her nicht viel anders sein. Internet kann ein zusätzliches Medium sein. Ja. Aber die Hemmschwelle ist beim Fernsehen wesentlich geringer und den seriösen Touch kann man natürlich leichter beim Fernsehen überbringen. Sieht man ja auch schön an den hochseriösen „Verkaufskanälen“. Der Griff zum Telefon ist auch dem pensionierten Schuhmacher wesentlich vertrauter als der Griff zur Maus.

Aber zurück zu den Nachrichten. Auch *Njus* genannt. Es ist schon erstaunlich, welche Mühen man auf sich nimmt, um Nachrichten zu senden. Deutschland als unser unmittelbarer Nachbar ist immer eine Schlagzeile wert. Okay.

Frag' mal wen auf der Straße, wie der Ministerpräsident der Türkei heißt. Ich werde mich wohl nicht zu weit aus dem Fenster lehnen, wenn ein Großteil der Befragten die richtige Antwort parat hätte.

Und wie heißt das Staatsoberhaupt der Slowakei? Wieso werden wir mit Propagandareden von einem 2000 km entfernten Land „versorgt“, aber nicht mit der Tatsache einer „Flatratesteuer“ im Nachbarland Slowakei?

Hier drängt sich schon mal eine wichtige Frage auf. Meiner Meinung nach die wichtigste überhaupt: Wer sucht die Nachrichten aus?

Wie soll man sich eine Meinung bilden von etwas, das es gar nicht gibt? Wenn es nicht „gesendet“ wird, dann ist es auch nicht wichtig.

Dasselbe Dilemma gibt es natürlich auch in den sogenannten „Diskussionsrunden“. Wer bestimmt die Diskussionsteilnehmer?

So kann man schon im Vorfeld die Diskussion steuern. Nur als Beispiel gesehen jetzt. Auch hier wäre die richtige Fragestellung: Wer wurde eingeladen?

Eigentlich hätte schon vor zwei Jahren (2012) ein kollektiver Aufschrei (zumindest in Deutschland) erfolgen sollen. „Pussy Riot“, ist das ein Begriff?

Erst durch ihre Verhaftung erfuhr die Band (oder was auch immer das war) breite mediale Aufmerksamkeit. Alles verschwor sich gegen Putin und jedes Lokalblatt gab seinen humanitären Senf dazu ab.

Abgehalfterte C-Promis wurden vor die Kamera gezerrt, um ihre Solidarität mit Pussy Riot zu bekunden. Du glaubst ja gar nicht, welche Stoffwechselprodukte da an den U-Bahnscreens ausgestrahlt werden.

Auch eine gewisse „Anna Thalbach“, ihres Zeichens eine deutsche Schauspielerin machte sich für Pussy Riot stark und verurteilte die Vorgehensweise von Putin. Es ist ja schon peinlich genug, wenn sich Schauspieler in die Politik einmischen wollen.

Jedenfalls kam zwei Monate später heraus, dass besagte Schauspielerin vom ZDF (deutsches Staatsfernsehen) für ihre öffentliche Aussage fürstlich entlohnt wurde.

Der ZDF versuchte natürlich im Nachhinein, das Ganze als Scherz zu entschärfen. Quasi, Angriff ist die beste Verteidigung. Aber da war das Kind schon mit dem Bade ausgeschüttet. So ungefähr funktionieren Medien. Die naheliegende Frage müsste auch hier lauten: Wer wurde nicht geschmiert?

Gab's nicht bei uns vor Jahren auch so eine Aktion mit gekauften Darstellern, die den Hitlergruß zum Besten gaben?

Wenn Dir A was erzählt, solltest Du bei B nachfragen. Müsste man sogar, da jede Meinung irgendwie gefärbt ist. Verständlicherweise. Natürlich kann ein sorgloser Umgang bei der Bewertung von Hundefutter eher verziehen werden, als die Diffamierung einer Person.

Ich überlege schon die ganze Zeit, wie man die gekaufte Aussage in der „Pussy Riot“ Geschichte anders nennen könnte als Propaganda. Sorry, muss ich passen. Propaganda passt hervorragend.

Die wichtigsten Medien von Geburt an sind Deine Eltern. Diese sagen Dir, was gut ist, welches Essen schmeckt und wer ein unsympathischer Kerl ist.

Das geht ungefähr bis zur Pubertät und dem Verlassen des Elternhauses so.

Danach übernehmen die klassischen Medien diese Position.

Die Medien erfüllen eine soziale Funktion. Diese sind nicht dazu angehalten „openminded“ Leute zu generieren, sondern den vorgekauften Brei inflationär zu verbreiten. Heißt in Neudeutsch Mainstream.

Nachfragen ist nicht so der Bringer. Man sollte aber immer nachfragen. Alles, was von „oben“ kommt, sollte man hinterfragen. Egal, wer „oben“ ist.

Unbedeutend, ob Du was in der Zeitung liest, im Fernsehen siehst oder im Radio hörst. Es kommt immer von einer Nachrichtenagentur. Und nur die alleine entscheidet, was überhaupt erst zu Nachrichten wird. Die bekanntesten sind Reuters und DPA.

Nicht vergessen, das sind private, aktiennotierte Unternehmen, die natürlich auch nach diesen Gesichtspunkten geführt werden. Die brauchen genauso den Umsatz. Tja, und der wird mit Nachrichten erwirtschaftet. Das ist ein durch und durch privater Markt, der die öffentlich Rechtlichen bedient.

Heißt: die bekommen aus schon vorgeformten Häppchen ihre „Welt“ präsentiert.

Wenn Du in einen Supermarkt mit begrenztem Warenangebot gehst und nach Blumen suchst, wirst Du wahrscheinlich keine finden. Einfach, weil dieser Supermarkt keine Blumen führt. Ergo, gibt es überhaupt keine Blumen. Nirgends auf der Welt.

Wo ist da die Logik zu diesem analogen Beispiel?

Was viele nicht verstehen: Die Nachrichten (Fernsehen, Internet, Zeitungen...) sind schon die Auswahl dessen, das andere bestimmt haben, was Du wissen sollst. Wer auch immer die „anderen“ sind.

Das hat nichts mit Verschwörungstheorie zu tun. Merkt Du schon, wie das Wort Verschwörungstheorie gewisse unvorteilhafte Assoziationen bei Dir hervorruft? Dann passt es eh.

Auch dieses Wort ist schon seit langem negativ besetzt. Wenn ich Dir sage, dass nächstes Jahr knapp vor Ostern (und dem damit alljährlichem Osterverkehr) die Benzinpreise anziehen werden, bin ich dann auch ein Verschwörungstheoretiker? Oder ein Verschwörungspraktiker?

Abgesehen davon, wieso wissen „die“, welche Nachrichten für mich wichtig sind?

Die Presse ist ja da auch in einem Dilemma. Ein Korrespondentennetz zu erhalten, ist heutzutage einfach zu kostenintensiv. Die schreiben alle von derselben Quelle. Ist ja auch nachvollziehbar. Vor dem Weißen Haus in Washington wird über Krisensituationen in Nordafrika philosophiert und von Flugzeugträgern aus militärische Truppenbewegungen interpretiert.

Das hat doch, wenn überhaupt, nur mehr peripher mit Reportage zu tun. Vor Ort zu berichten ist heute der absolute Ausnahmefall.

Wenn Du heute in ein Autohaus gehst (sagen wir VW) und einen Wagen kaufen willst, kannst Du Dir ziemlich sicher sein, dass Dir ein Wagen aus der Volkswagen-Gruppe angeboten werden wird.

Wenn Du jetzt die Nase rümpfst und trotzst nach einem Skoda verlangst... gehört auch zu VW. Okay, nimmst halt einen Suzuki. Scheiße, der ist ja auch von VW. Na gut, pfeif ich auf die Blechkübeln und kauf mir ein Ducati-Motorrad. Gehört auch VW. Erkennst Du die Analogie?

Nimm eine stinknormale Zeitung her und lies die. Und? Wem gehört die Zeitung?

Irgendwem gehört die Zeitung auf jeden Fall. Jeder Besitzer einer Zeitung möchte immer daselbe: bedrucktes Papier verkaufen. Und das Produkt an einer Zeitung ist immer der Leser. Immer. Deine Anwesenheit wird einfach an die Werbeindustrie verkauft.

Jede Zeitung erscheint aus einem einzigen Grund. Damit die Werbeindustrie Dich „erreicht“. Da geht's doch nicht um Nachrichten oder den neuesten Modeschmuck. Die bekommst Du eh einfach so dazu.

Du sollst den ORF anmachen, damit Du die neueste Autowerbung mitbekommst. Ditto.

Du wirst da erstklassig vermarktet. Mittlerweile 24 Stunden am Tag. Es gibt nichts umsonst. Und was umsonst ist, hat einen hohen Preis.

Hast Du dich noch nie gefragt, warum Facebook „umsonst“ ist? Oder Twitter? Oder Google? Wer ist hier das Produkt? Du, wer sonst. Deine Anwesenheit wird verkauft.

9/11

Auch so ein Klassiker. Jedes Schulkind weiß heutzutage, dass die 2 Türme damals zum Einsturz gebracht wurden.

An den dritten Turm, der ein paar Stunden später einstürzte, kann sich kaum jemand entsinnen. „Wöcha Turm?“, kommt dann meistens.

Ja der, 47 Stockwerke, über 120 Meter hoch. WTC7. Der war zirka so hoch wie unsere Hochhäuser auf der Donauplatte in Wien.

Der stürzte ein paar Stunden später nach den Zwillingstürmen ein. Naheliegend, dass im Abschlussbericht dieses Gebäudes mit keiner Silbe erwähnt wurde.

Es ist übrigens das erste und einzige Hochhaus der Welt, das durch Feuer zum Einsturz gebracht wurde. Na bitte, passt eh.

Ironischerweise hat BBC (British Broadcasting) den Einsturz dieses Gebäudes damals „live“ übertragen, obwohl im Hintergrund selbiges noch immer in voller Pracht zu sehen war. Ein britischer Staatsbürger klagte daraufhin den Sender auf Schadenersatz, da er sich nicht richtig informiert fühlte, und gewann den Prozess.

Was lernen wir daraus? Nicht viel. Egal, ob Pussy Riot, die Hitlergrüße oder 9/11. Wenn das schon so ist, was stimmt dann vom Rest der Beiträge? Was ist alles möglich? Alles!

Und das Beste an alledem ist immer, wie souverän man danach immer gleich zur Tagesordnung übergeht.

Man guckt weiter in die Glotze rein und denkt sich vielleicht „...na, die lügen ja eh nur in den Schlüsselthemen...“

Zum „Glück“ gibt es immer wieder internationale Ereignisse, die man hervorragend als „Nebelkerzen“ verwenden kann.

Das Passagierschiff, das vor einer Küste auf Grund lief, Flug HM17, ein Länderspiel des „Jahrhunderts“, irgendeine Rettungsaktion in